

FISCHFANGSTATISTIK 2016 & ENTWICKLUNGEN SEIT 2002

TEIL 2: FISCHARTEN

Während der Saison 2016 sind im gesamten Kanton Graubünden 18 verschiedene Fischarten gefangen worden, die meisten davon jedoch nur in sehr geringen Zahlen. Die fischereilich wichtigsten Arten sind die [Bachforelle](#), die [Äsche](#), der [Seesaibling](#), die [Regenbogenforelle](#) und die [Kanadische Seeforelle \(Namaycush\)](#). Dieser zweite Teil der Fischfangstatistik widmet sich diesen Arten. Neben den absoluten Fangzahlen ist auch der artspezifische CPUE (Anzahl Fänge einer Art pro Ereignis) angegeben (Da sich dieser auf die gesamte Anzahl Ereignisse im Kanton bezieht, weist er bei Arten mit geringeren Fangzahlen sehr kleine Werte auf).

Begriffserklärung

<i>Fänge:</i>	Anzahl gefangene Fische
<i>CPUE:</i>	Fänge pro Ereignis (engl.= Catch Per Unit Effort)
<i>Ereignis:</i>	Ein Ereignis entspricht einem Gang ans Gewässer
<i>10j Mittel:</i>	10-jähriges Mittel = Mittelwert der letzten 10 Jahre
<i>%-Veränderung:</i>	Prozentuale Veränderung des aktuellen Wertes gegenüber dem 10-jährigen Mittel

In den Fließgewässern hat sich die Artenzusammensetzung über die Jahre nicht massgebend verändert. Einzig der Anteil gefangener Äschen ist seit 2011 auf einem tieferen Niveau. Die tieferen Fangzahlen der letzten 5 Jahre dürfen jedoch nicht überbewertet werden. Der wichtigste Grund für dieses tiefere Fangniveau stellt die im 2011 vollzogene Reduktion der Fangzahlbeschränkung von sechs auf maximal vier gefangene Äschen am Tag dar. Zudem dürfte sich die in den letzten Jahren früher eingesetzte Laichwanderung bei den Äschen negativ auf die Fangzahlen auswirken. Entgegen anderer Jahre wanderte vor der Eröffnung der Äschen-Fischerei am 1. Juni ein Grossteil der Äschen von den bekannten Reproduktionsplätzen im Inn zwischen St. Moritz und Samedan in andere Regionen ab und es kam so zu einer weiträumigeren Verteilung der Äschen im Inn zu Beginn der Fischerei als noch vor einigen Jahren. Das AJF beobachtet die Entwicklung des Äschenbestandes im Inn genau und sieht in diesem Zusammenhang auch zukünftige Detailanalysen vor.

In den Seen fallen vor allem die steigenden Fangzahlen bei den Regenbogenforellen und den Kanadischen Seeforellen in den letzten Jahren auf, die auf intensivierte Besatzmassnahmen bei diesen beiden Arten zurückzuführen sein dürften.

Fließgewässer	2016	10j Mittel	Entwicklung
Bach-/Seeforelle	69'242	85'842	-19%
Aesche	1'189	3'607	-67%
Regenbogenforelle	1'848	1'131	63%
Bachsaibling	504	564	-11%
andere Arten	239	192	24%
Seen	2016	10j Mittel	Entwicklung
Bach-/Seeforelle	19'996	25'428	-21%
Seesaibling	20'593	31'910	-35%
Aesche	1'320	1'505	-12%
Regenbogenforelle	11'877	4'623	157%
Kanadische Seeforelle	2'790	1'782	57%
Bachsaibling	767	777	-1%
Flussbarsch / Egli	395	353	12%
Rotfeder	175	149	17%
Trüsche	110	186	-41%
andere Arten	325	265	23%

Bach-/Seeforelle

Tabelle 1: Übersicht Bach-/Seeforellenfänge und spezifischer CPUE

Total	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	89'238	111'270	-20%
CPUE	0.78	0.86	-10%
Fließgewässer	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	69'242	85'842	-19%
CPUE	1.08	1.12	-3%
Seen	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	19'996	25'427	-21%
CPUE	0.39	0.49	-19%

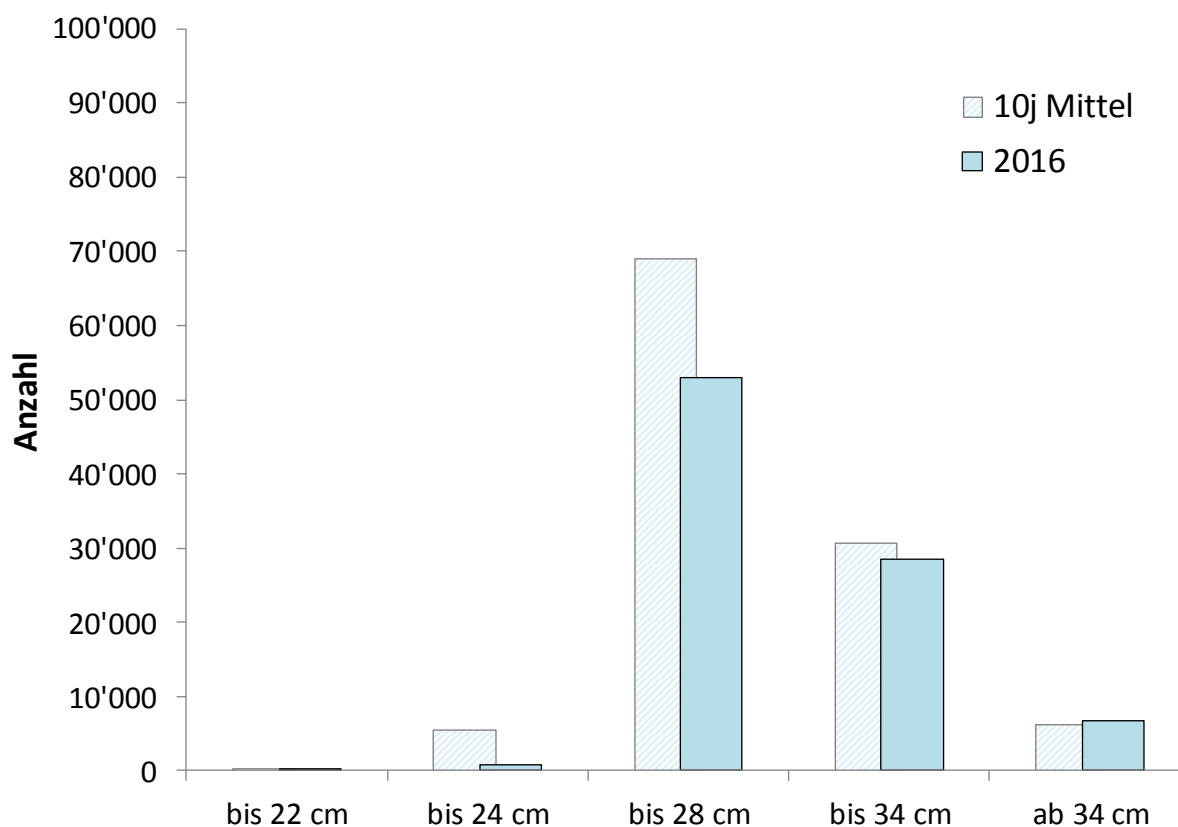


Abbildung 1: Grössenverteilung Bach-/Seeforellenfänge 2016 und 10-jähriges Mittel. Fangmassbestimmungen 2016: 24 cm (mit Ausnahmen).

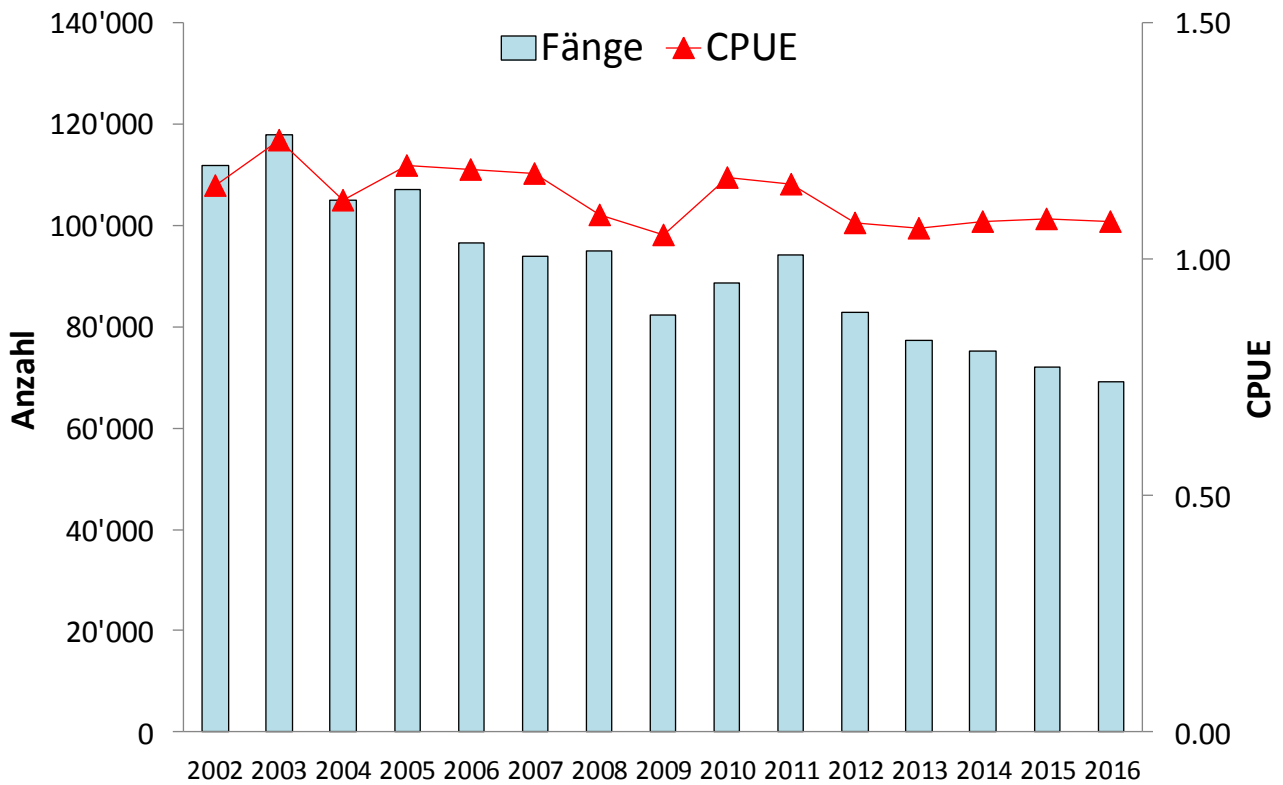


Abbildung 2: Entwicklung Bach-/Seeforellenfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Fließgewässer)

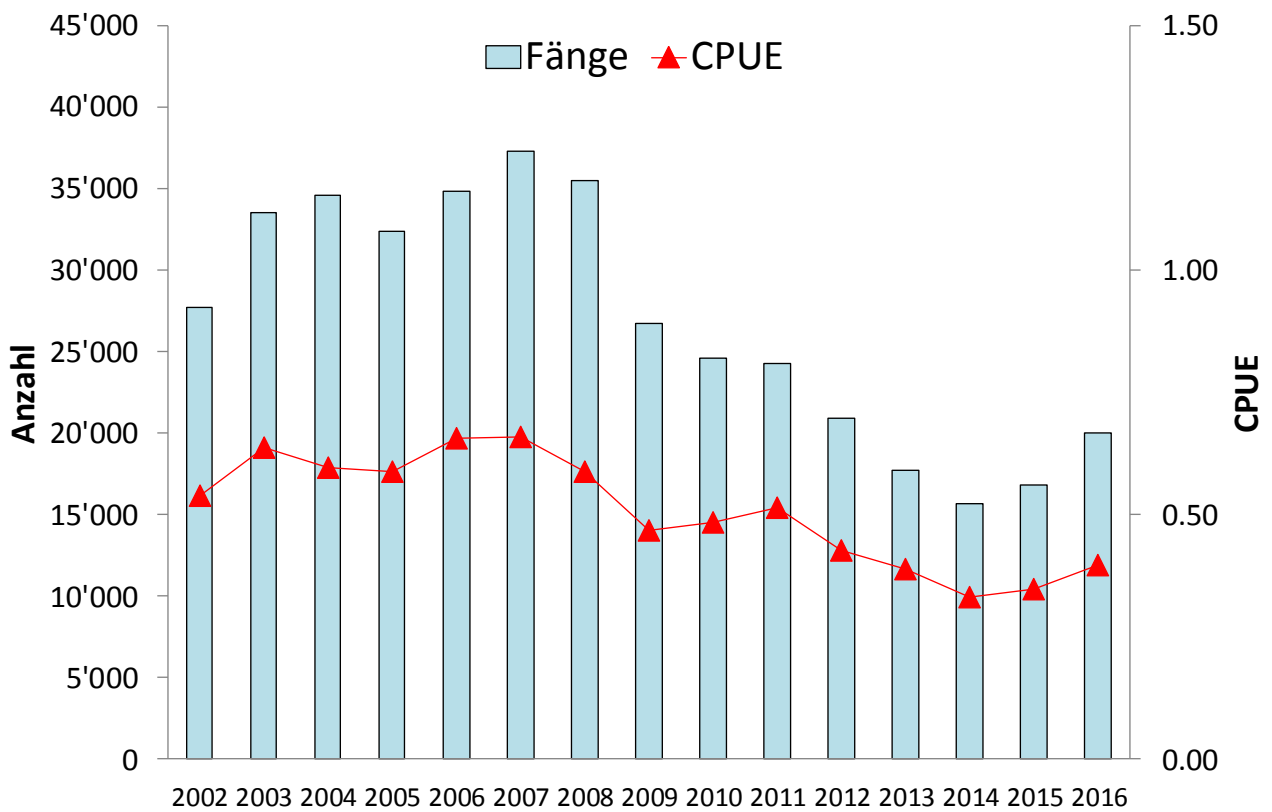


Abbildung 3: Entwicklung Bach-/Seeforellenfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Seen)

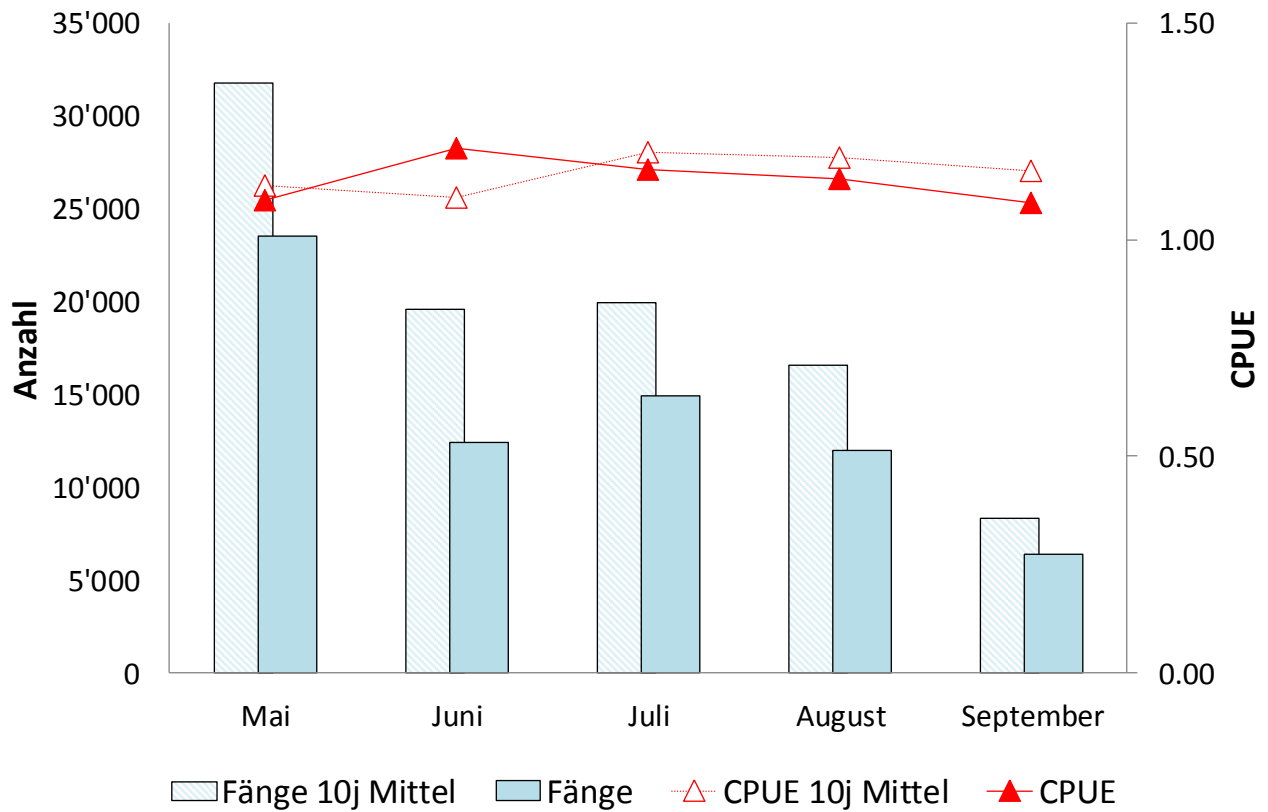


Abbildung 4: Saisonalität Bach-/Seeforellenfänge sowie spezifischer CPUE, 2016 und 10-jähriges Mittel (Fließgewässer)

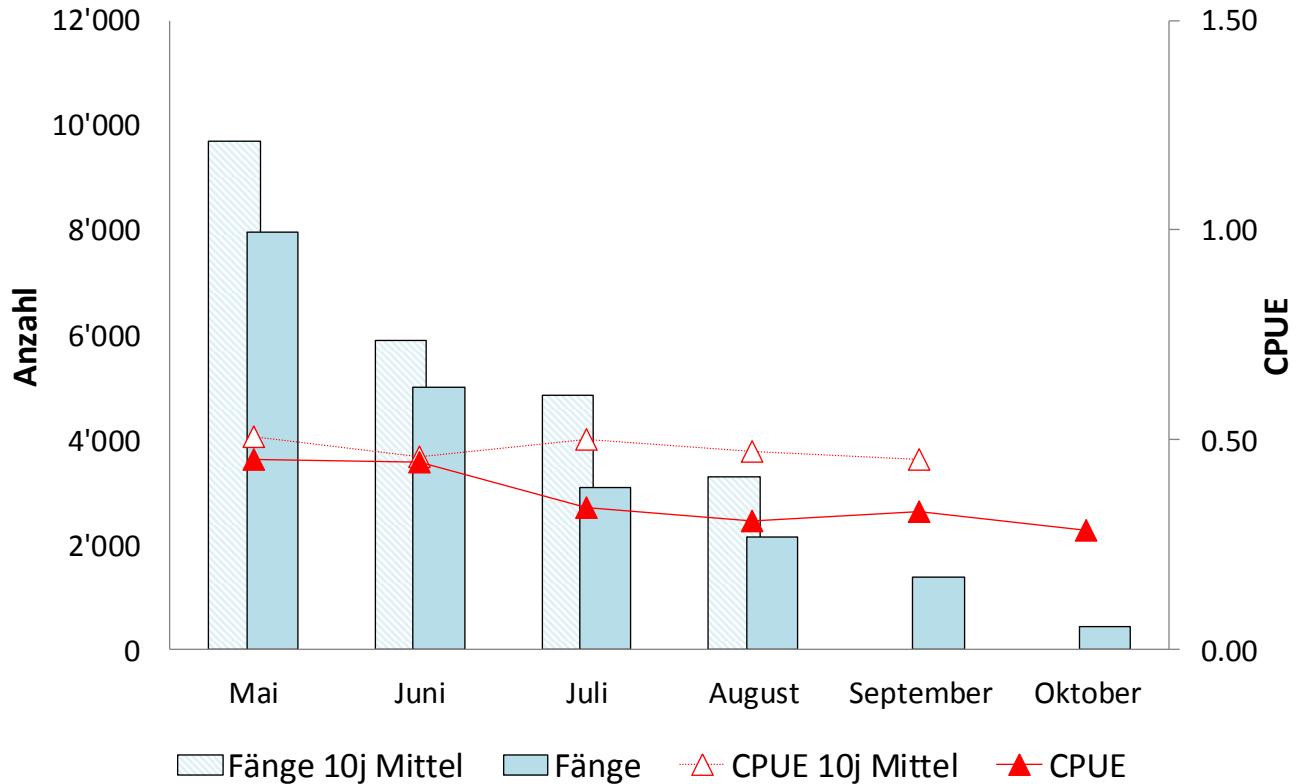


Abbildung 5: Saisonalität Bach-/Seeforellenfänge und spezifischer CPUE, 2016 und 10-jähriges Mittel (Seen).
 Ab 2012 wurde die Seeuferfischerei um einen Monat bis am 15. Oktober verlängert. Daher sind für den Oktober noch keine 10-jährigen Mittel vorhanden bzw. ist ein adäquater Vergleich der Septemberdaten mit dem 10-jährigen Mittel vorläufig nicht möglich (bisher September mit 15 Fangtagen, neu ab 2012 mit 30 Fangtagen).

Äsche

Tabelle 2: Übersicht Äschenfänge und spezifischer CPUE

Total	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	2'509	5'112	-51%
CPUE	0.02	0.04	-44%
Fließgewässer	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	1'189	3'607	-67%
CPUE	0.02	0.05	-60%
Seen	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	1'320	1'505	-12%
CPUE	0.03	0.03	-11%

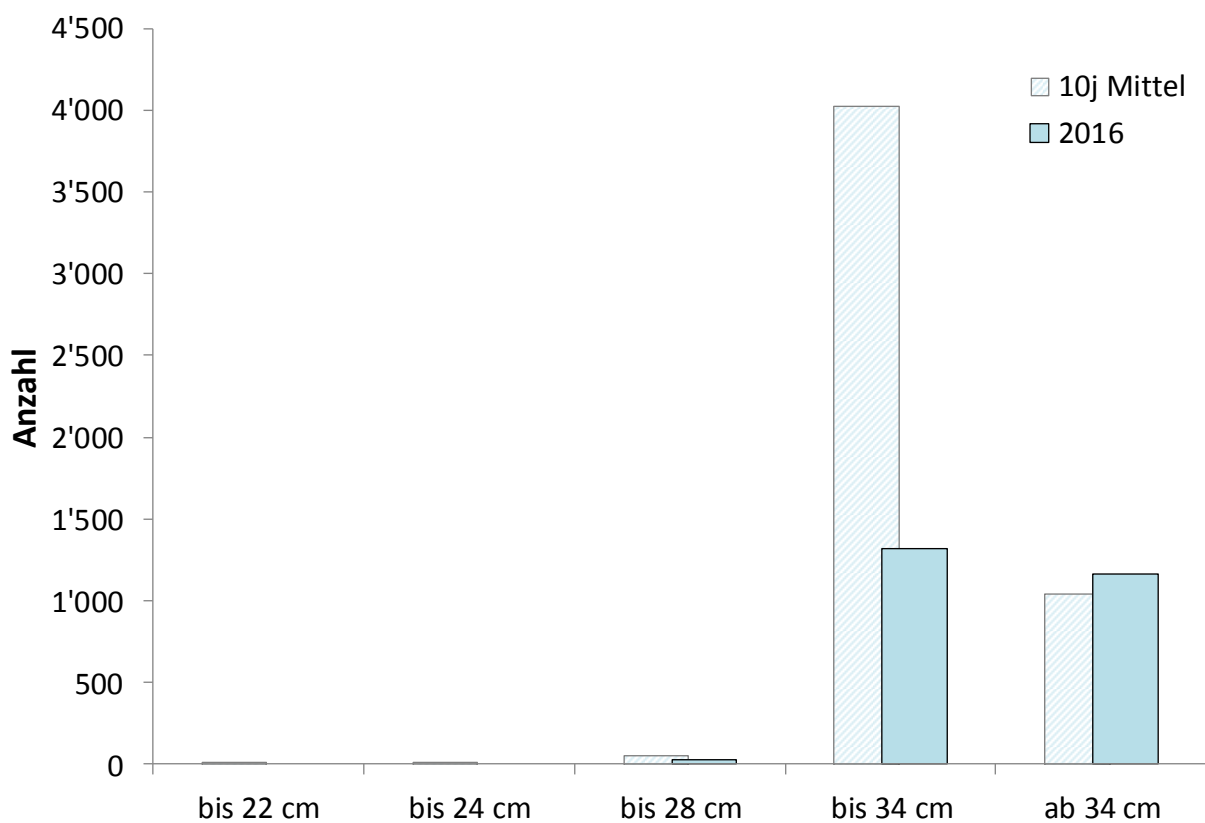


Abbildung 6: Grössenverteilung Äschenfänge 2016 und 10-jähriges Mittel. Fangmassbestimmungen 2016: 30cm (bzw. 35 cm im Alpenrhein).

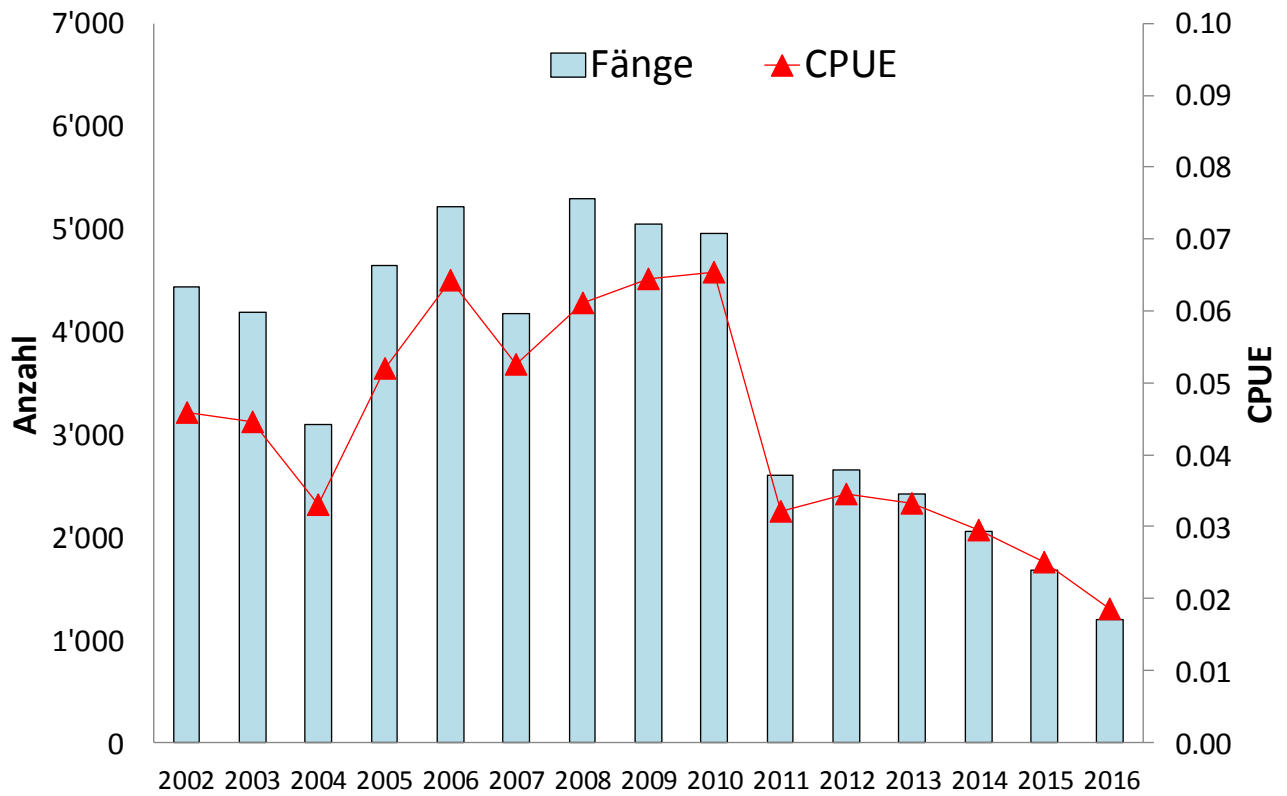


Abbildung 7: Entwicklung Äschenfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Fließgewässer)

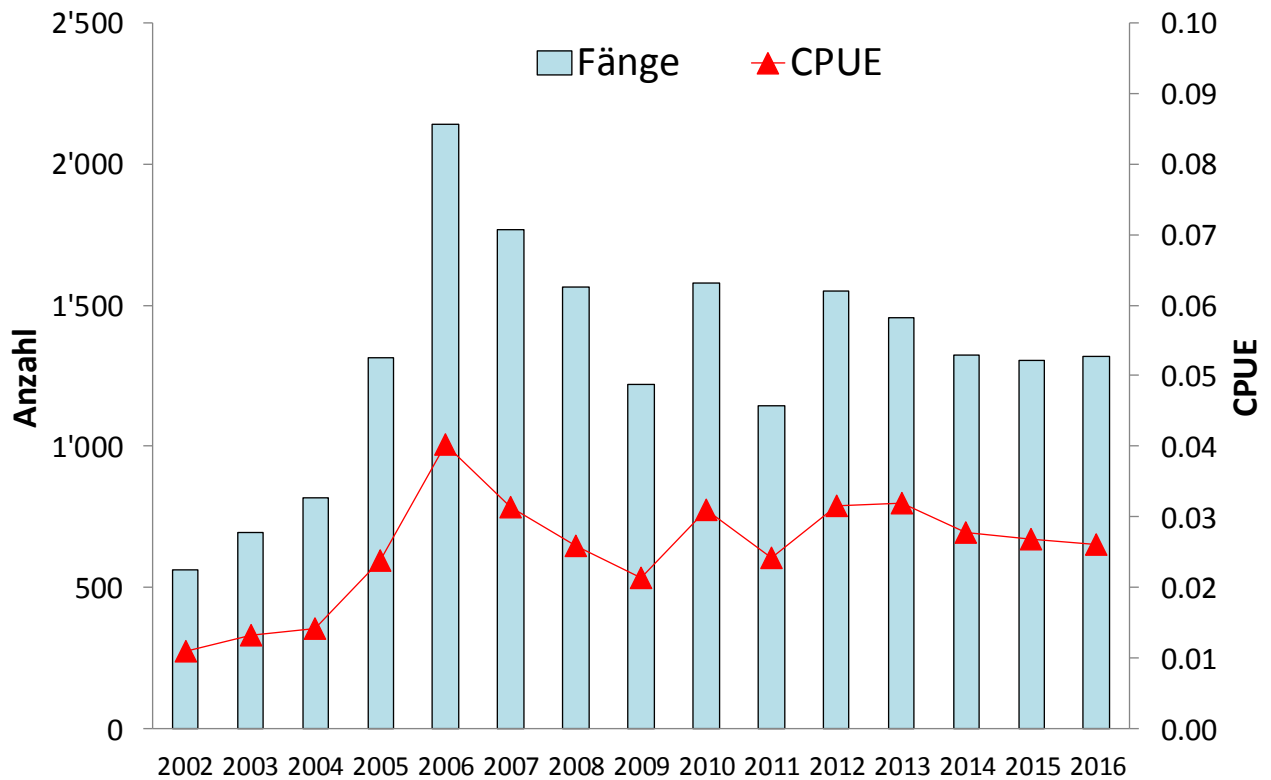


Abbildung 8: Entwicklung Äschenfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Seen)

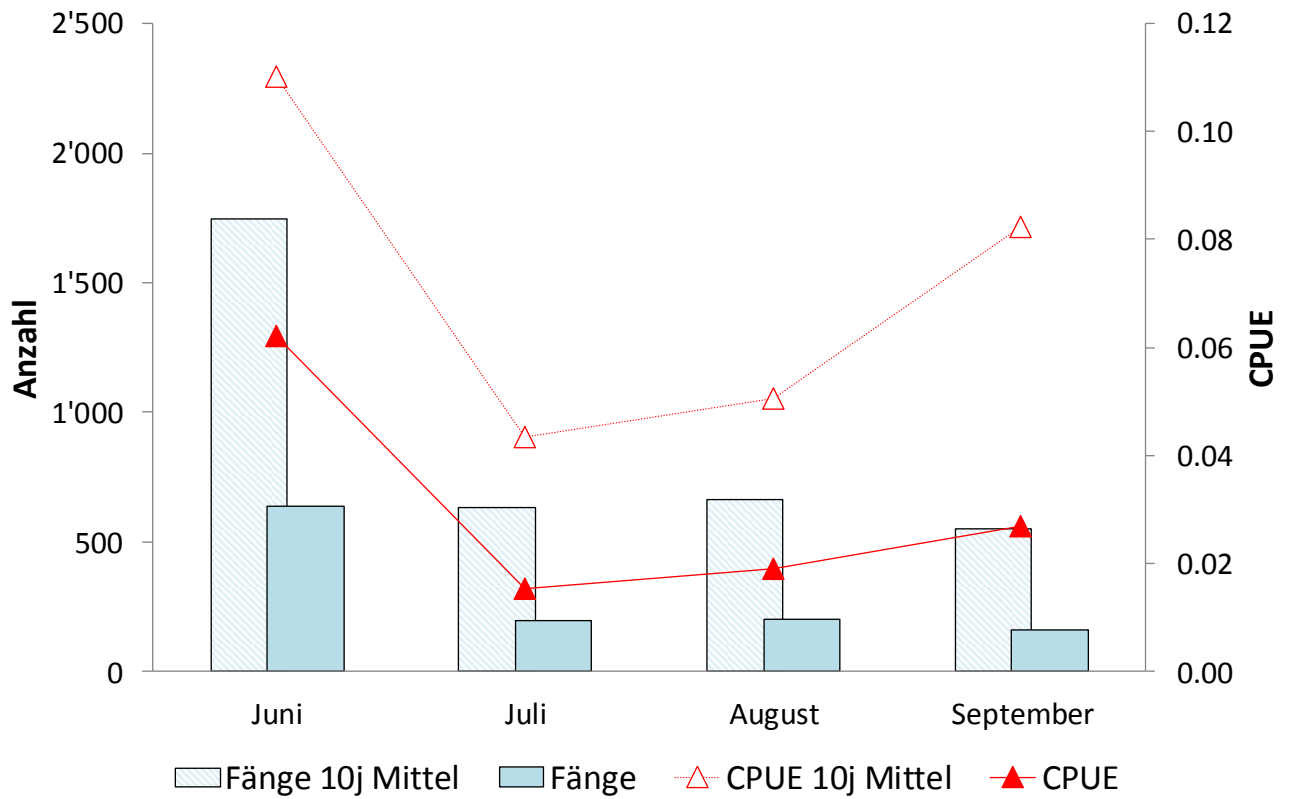


Abbildung 9: Saisonalität Äschenfänge und spezifischer CPUE, 2016 und 10-jähriges Mittel (Fließgewässer)

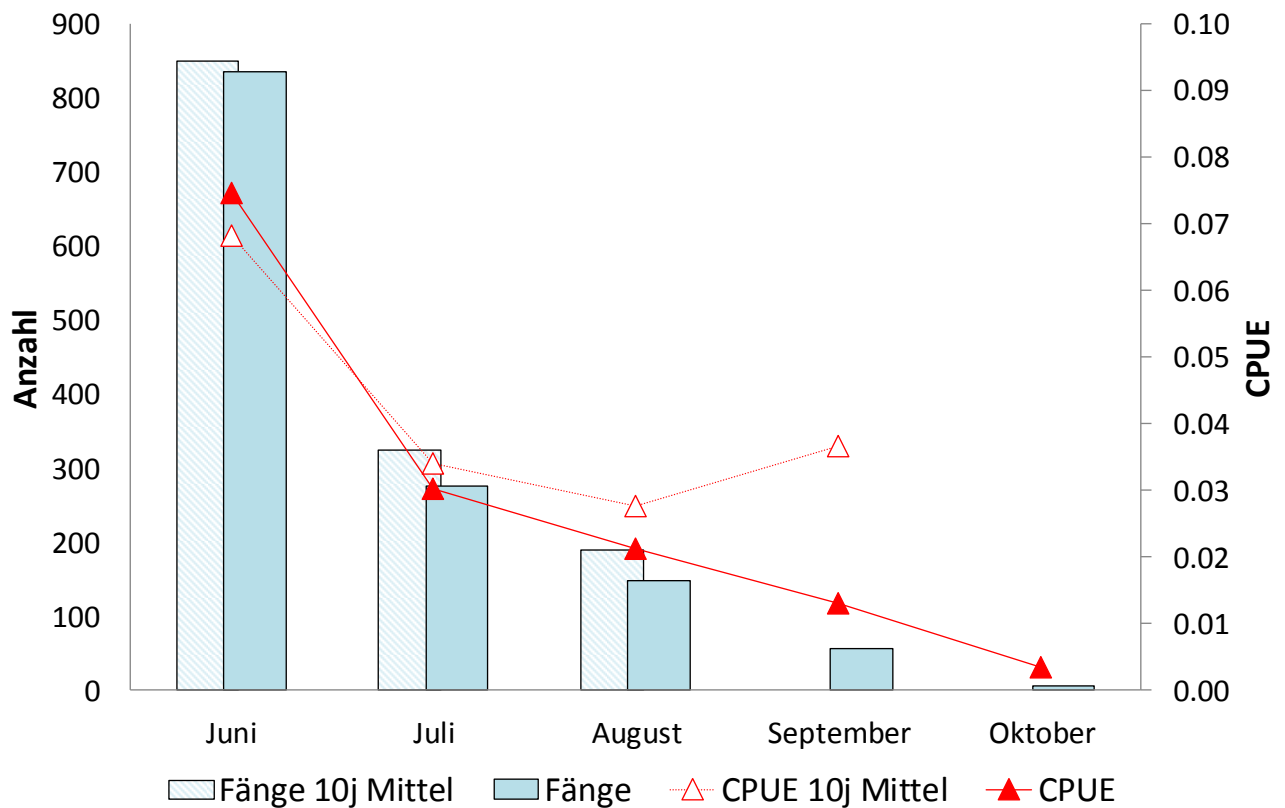


Abbildung 10: Saisonalität Äschenfänge und spezifischer CPUE, 2016 und 10-jähriges Mittel (Seen).

Ab 2012 wurde die Seeuferfischerei um einen Monat bis am 15. Oktober verlängert. Daher sind für den Oktober noch keine 10-jährigen Mittel vorhanden bzw. ist ein adäquater Vergleich der Septemberdaten mit dem 10-jährigen Mittel vorläufig nicht möglich (bisher September mit 15 Fangtagen, neu ab 2012 mit 30 Fangtagen).

Seesaibling

Tabelle 3: Übersicht Seesaiblingsfänge und spezifischer CPUE

Übersicht Fänge und Fangerfolg Seesaibling

Total	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	20'647	31'978	-35%
CPUE	0.18	0.25	-28%
Fließgewässer	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	54	99	-45%
CPUE	0.00	0.00	-34%
Seen	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	20'593	31'879	-35%
CPUE	0.41	0.62	-34%

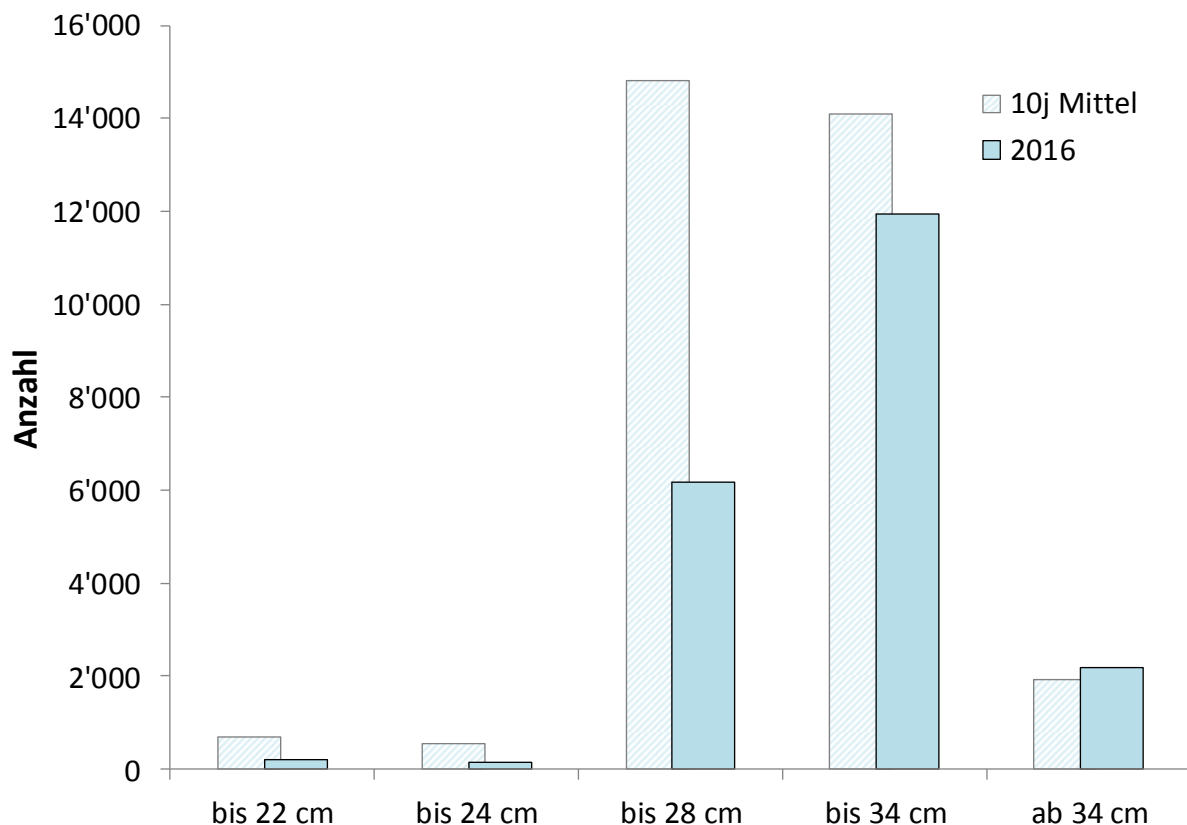


Abbildung 11: Grössenverteilung Seesaiblingsfänge 2016 und 10-jähriges Mittel. Fangmassbestimmungen 2016: 24 cm (mit Ausnahmen).

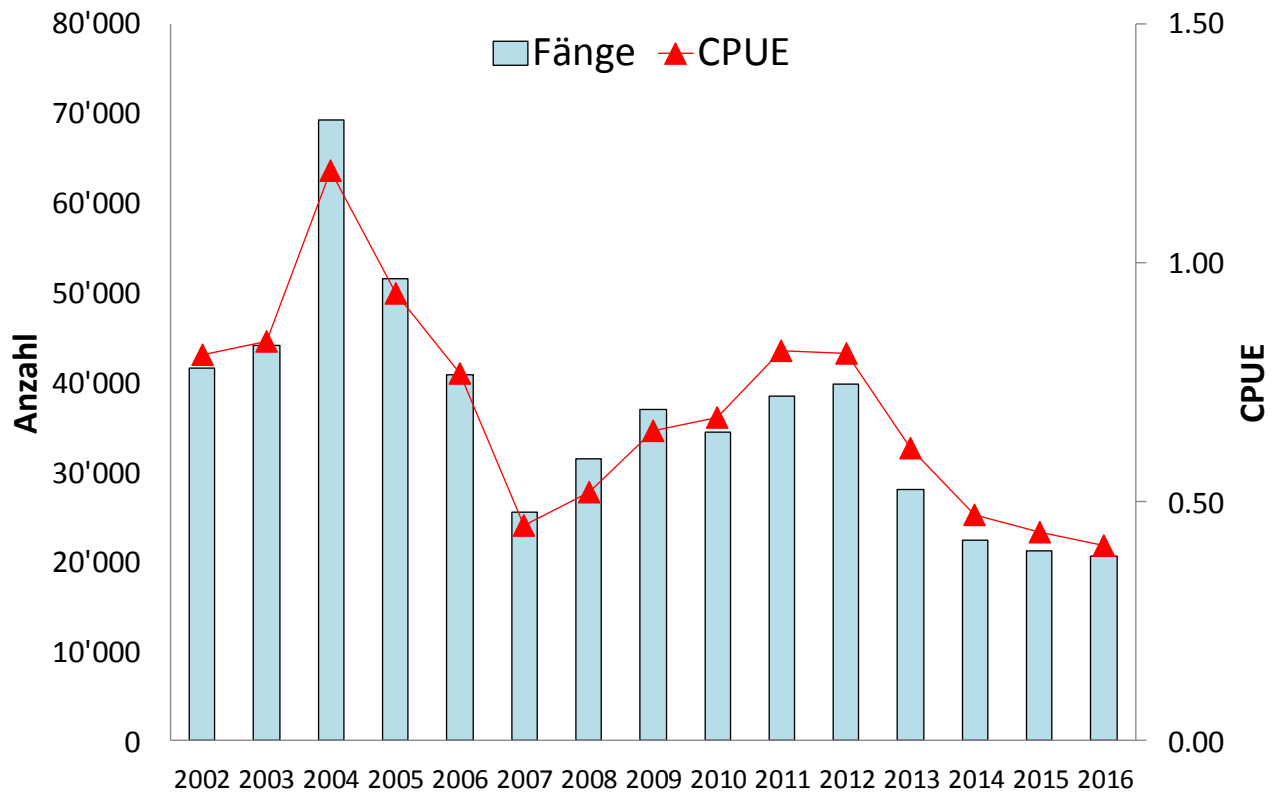


Abbildung 12: Entwicklung Seesaiblingsfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Seen)

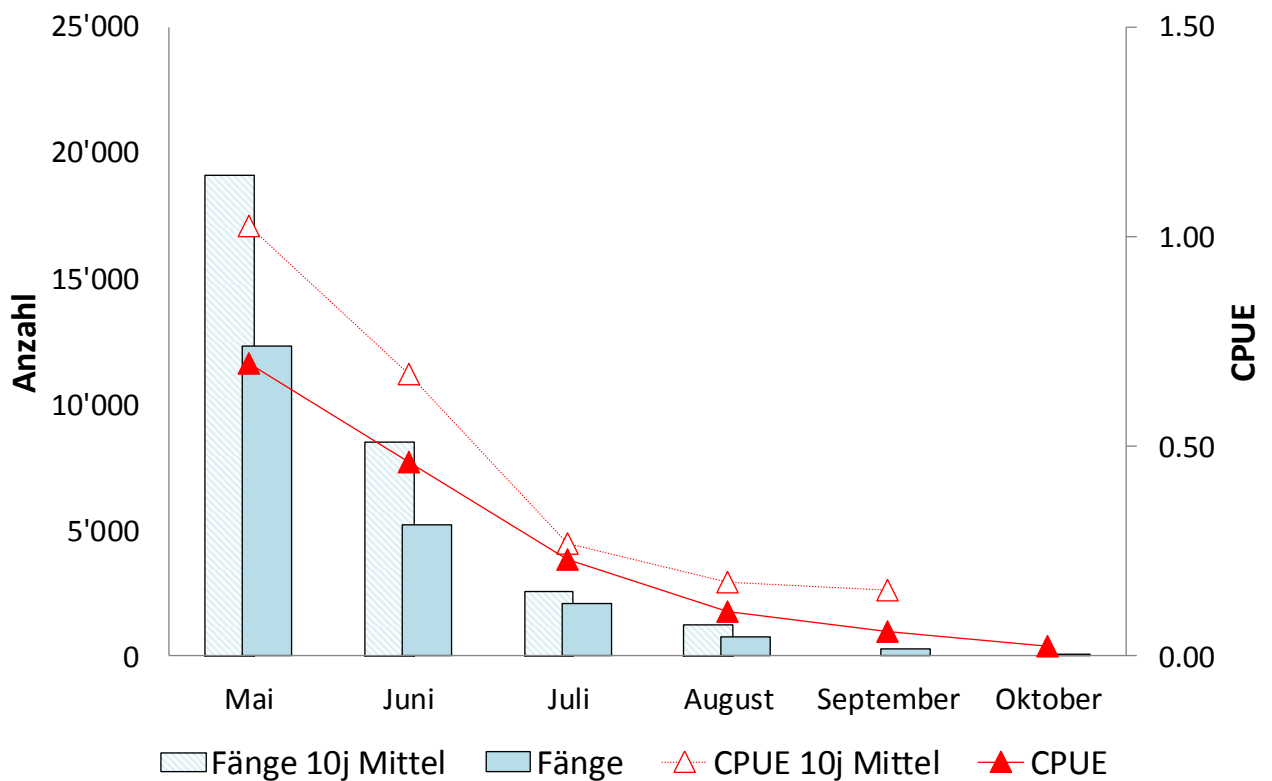


Abbildung 13: Saisonalität Seesaiblingsfänge und spezifischer CPUE, 2016 und 10-jähriges Mittel (Seen)

Ab 2012 wurde die Seeuferfischerei um einen Monat bis am 15. Oktober verlängert. Daher sind für den Oktober noch keine 10-jährigen Mittel vorhanden bzw. ist ein adäquater Vergleich der Septemberdaten mit dem 10-jährigen Mittel vorläufig nicht möglich (bisher September mit 15 Fangtagen, neu ab 2012 mit 30 Fangtagen).

Regenbogenforelle

Tabelle 4: Übersicht Regenbogenforellenfänge und spezifischer CPUE

Total	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	13'725	5'753	139%
CPUE	0.12	0.05	157%
Fließgewässer	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	1'848	1'131	63%
CPUE	0.03	0.01	94%
Seen	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	11'877	4'622	157%
CPUE	0.23	0.09	153%

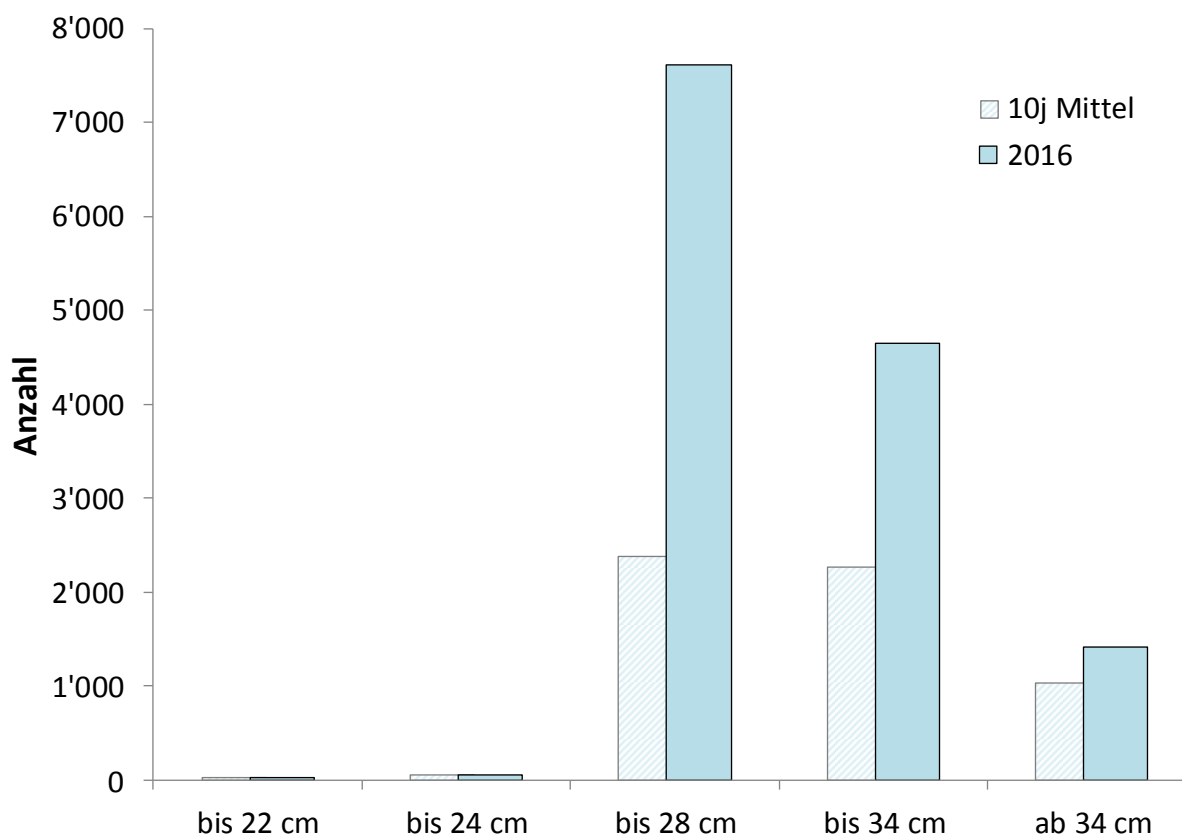


Abbildung 14: Grössenverteilung Regenbogenforellenfänge 2016 und 10-jähriges Mittel. Fangmassbestimmungen 2016: 24 cm (mit Ausnahmen).

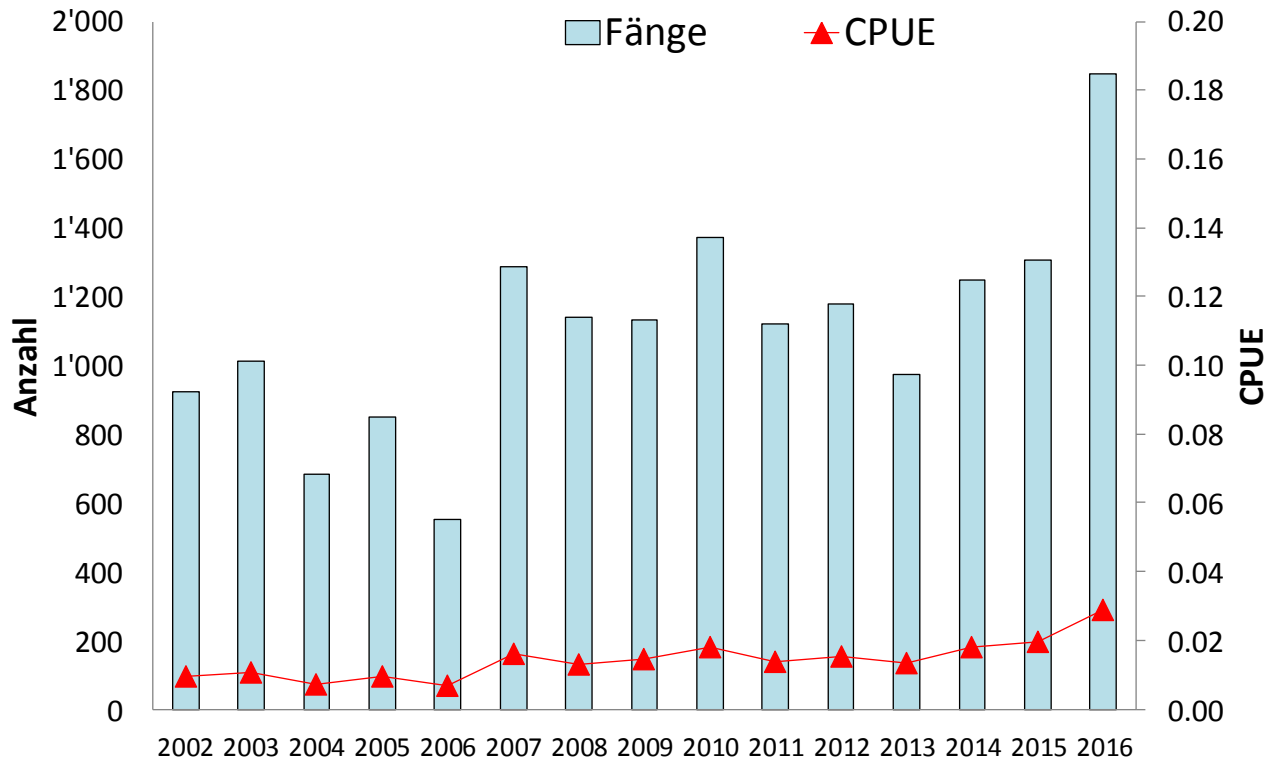


Abbildung 15: Entwicklung Regenbogenforellenfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Fließgewässer)

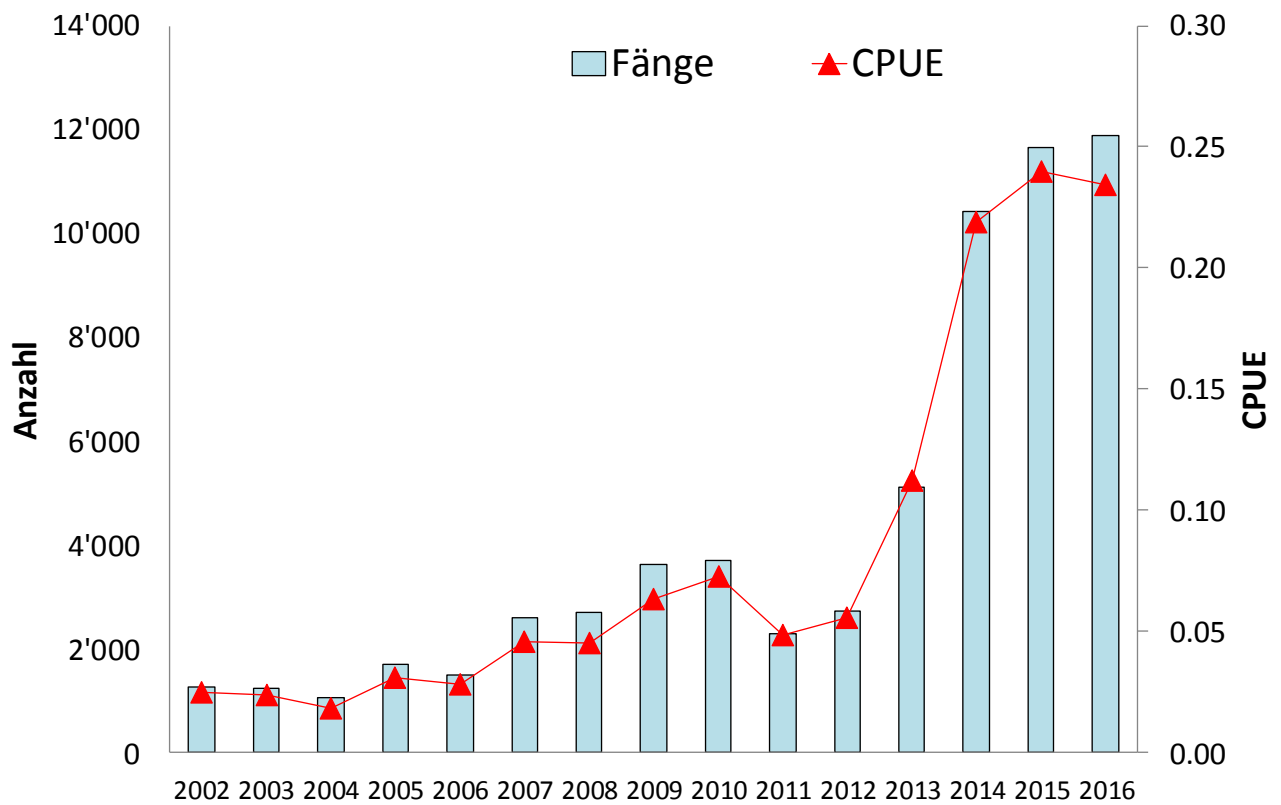


Abbildung 16: Entwicklung Regenbogenforellenfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Seen)

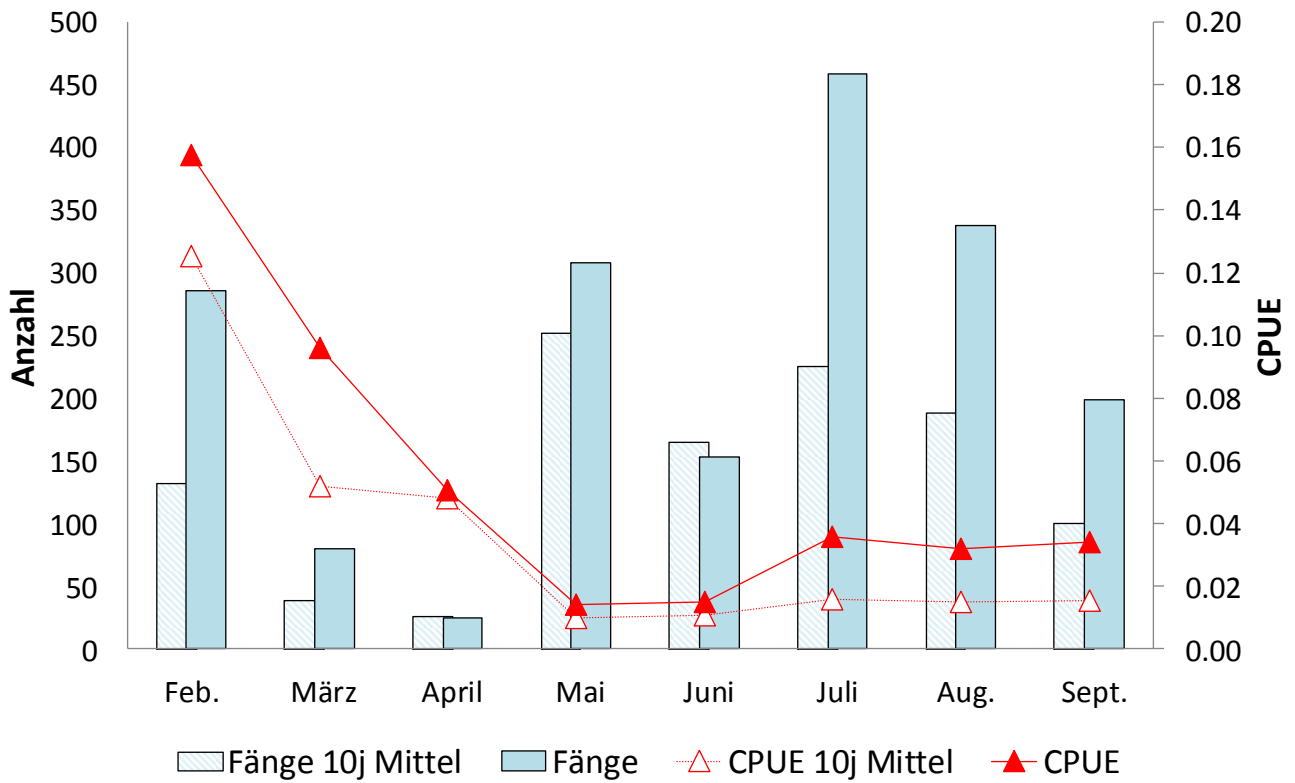


Abbildung 17: Saisonaltät Regenbogenforellenfänge und spezifischer CPUE, 2016 und 10-jähriges Mittel (Fließgewässer)

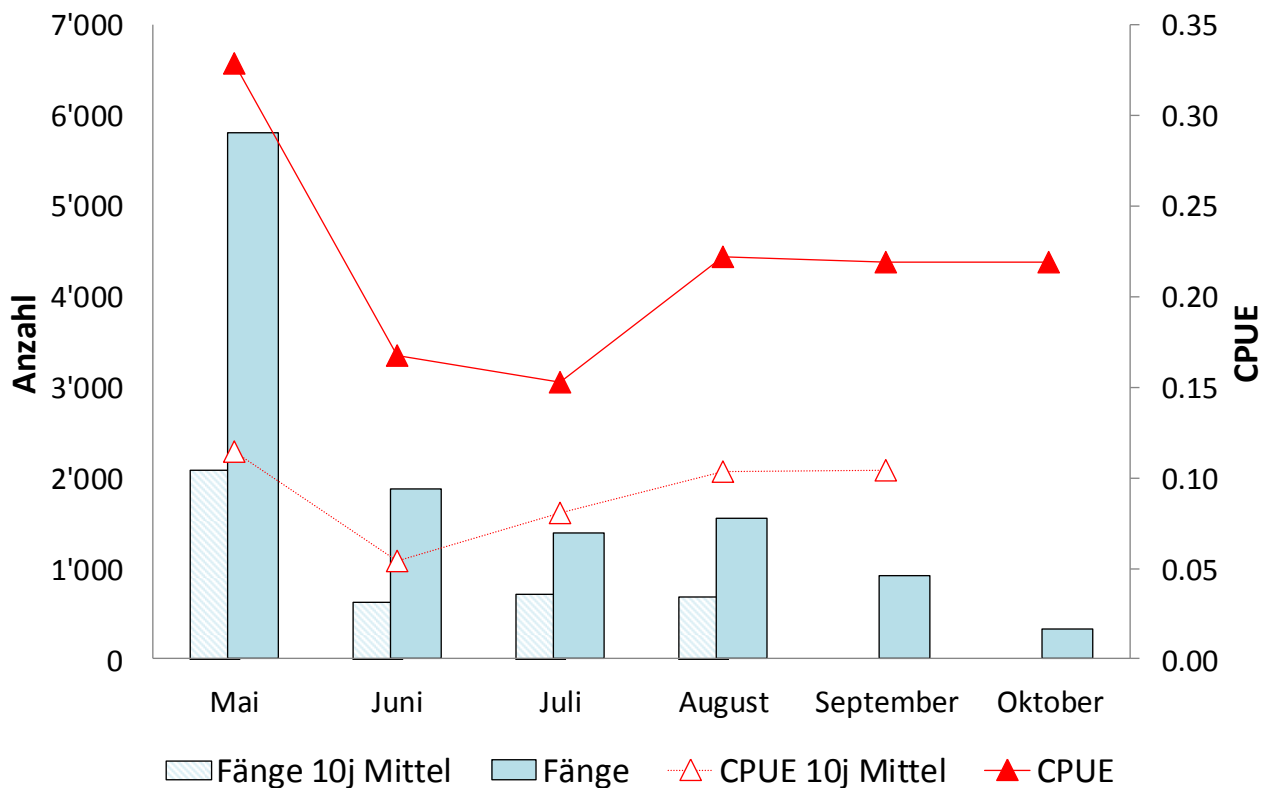
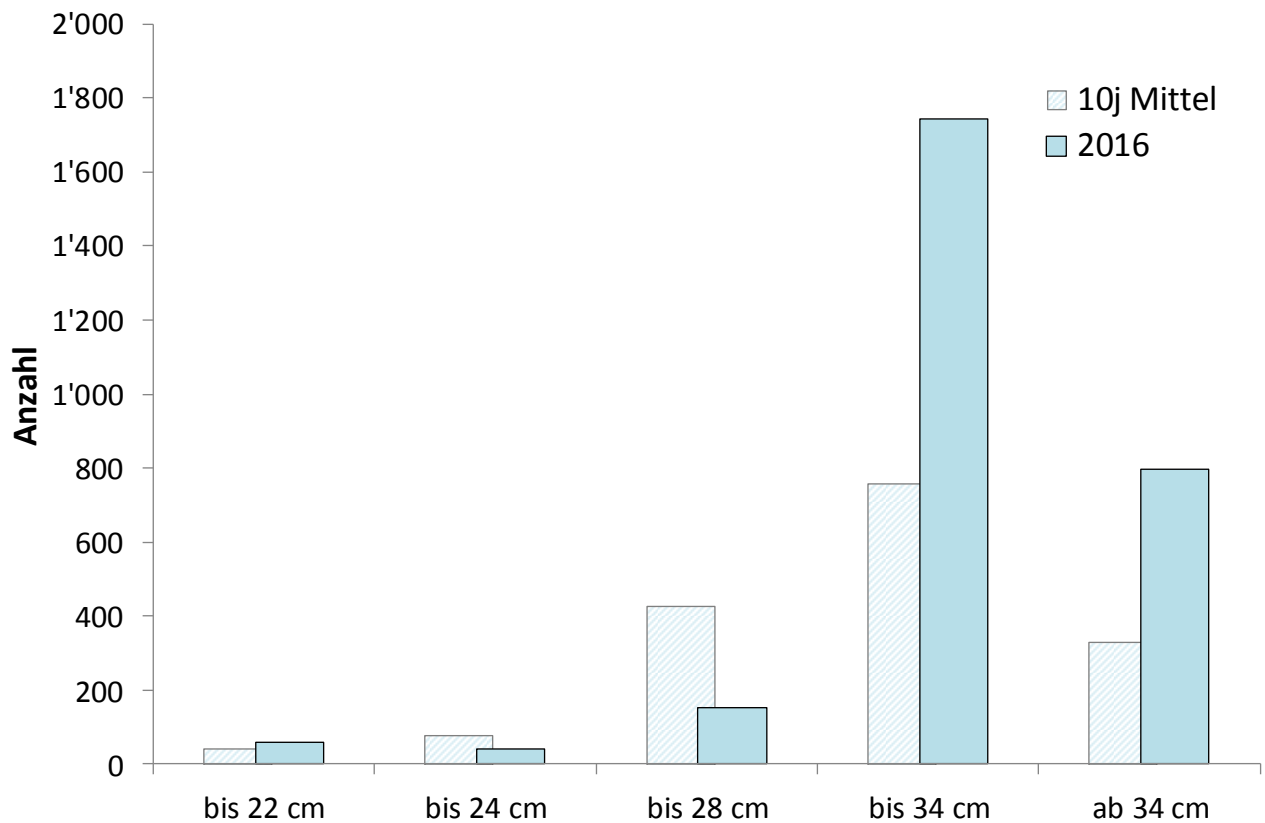


Abbildung 18: Saisonaltät Regenbogenforellenfänge und spezifischer CPUE, 2016 und 10-jähriges Mittel (Seen).

Ab 2012 wurde die Seeuferfischerei um einen Monat bis am 15. Oktober verlängert. Daher sind für den Oktober noch keine 10-jährigen Mittel vorhanden bzw. ist ein adäquater Vergleich der Septemberdaten mit dem 10-jährigen Mittel vorläufig nicht möglich (bisher September mit 15 Fangtagen, neu ab 2012 mit 30 Fangtagen).

Kanadische Seeforelle (Namaycush)**Tabelle 4:** Übersicht Namaycushfänge und spezifischer CPUE

Seen	2016	10j Mittel	Entwicklung
Fänge	2'790	1'743	60%
CPUE	0.06	0.03	61%

**Abbildung 19:** Grössenverteilung Namaycushfänge 2016 und 10-jähriges Mittel. Fangmassbestimmungen 2016: 30 cm (mit Ausnahmen).

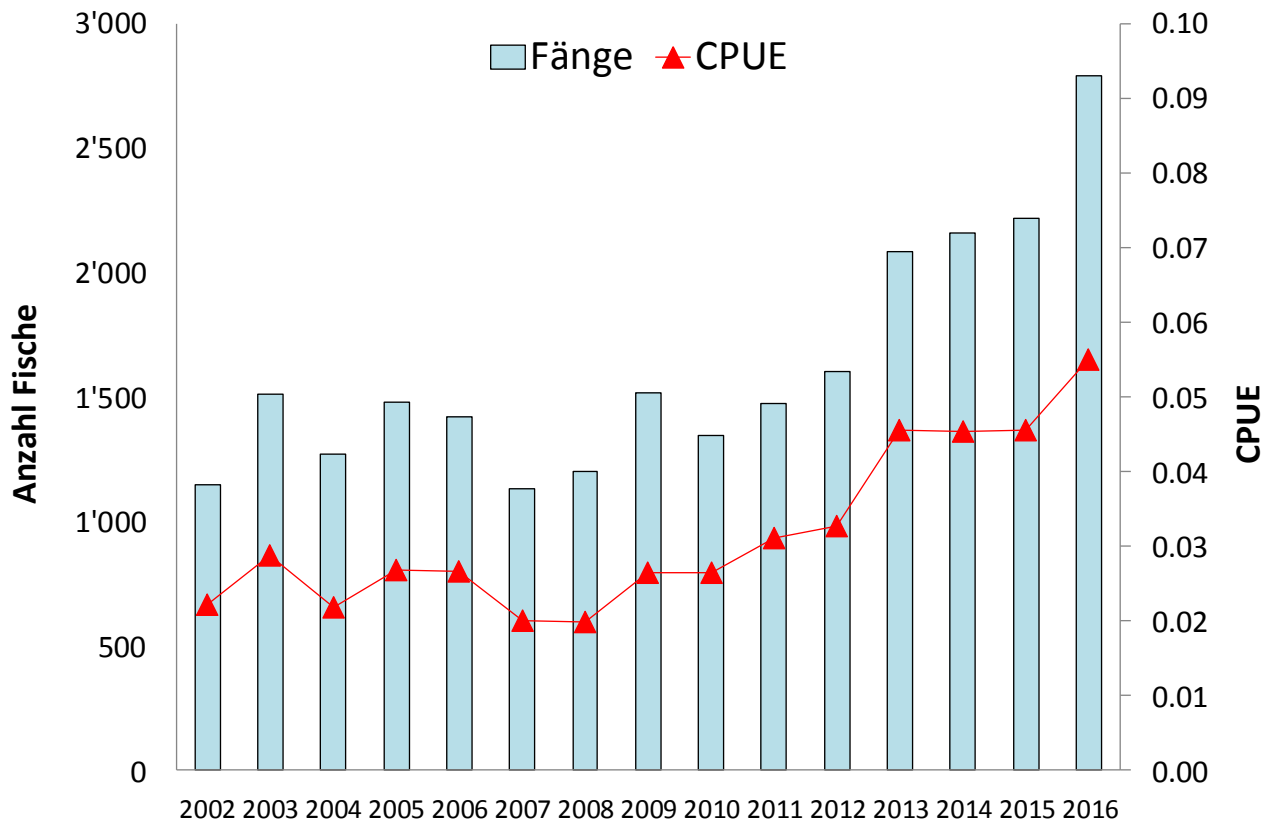


Abbildung 20: Entwicklung Namaycushfänge und spezifischer CPUE seit 2002 (Seen)

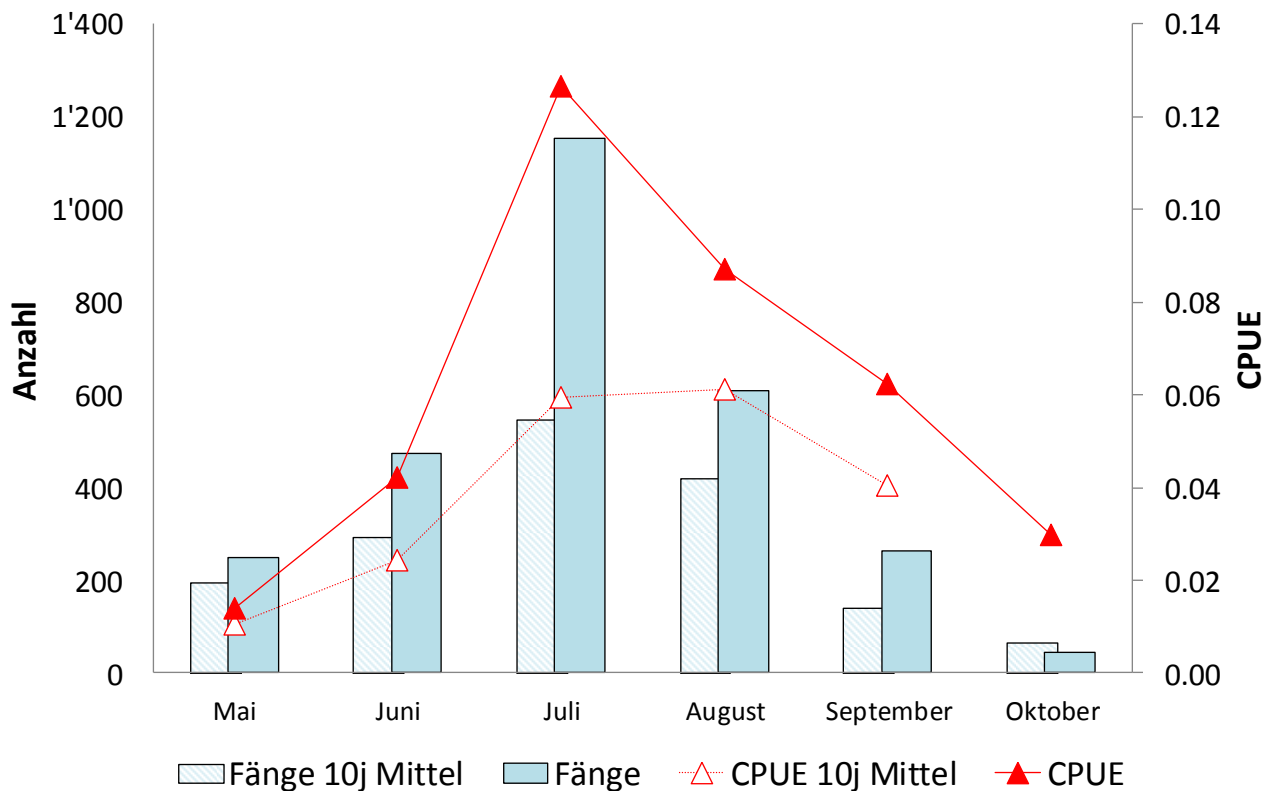


Abbildung 21: Saisonalität Namaycushfänge und spezifischer CPUE, 2016 und 10-jähriges Mittel (Seen).

Ab 2012 wurde die Seeuferfischerei um einen Monat bis am 15. Oktober verlängert. Daher sind für den Oktober noch keine 10-jährigen Mittel vorhanden bzw. ist ein adäquater Vergleich der Septemberdaten mit dem 10-jährigen Mittel vorläufig nicht möglich (bisher September mit 15 Fangtagen, neu ab 2012 mit 30 Fangtagen).

Andrea Baumann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Amt für Jagd und Fischerei
Graubünden
Loëstrasse 14
CH-7001 Chur

Tel: 081 257 38 96
Fax: 081 257 21 89

Andrea.Baumann@ajf.gr.ch